

POWERED BY **Dialog****Collimator reflector for headlights etc. - has additional refracting faces at angles to convex stepped refractor lens surface**

Patent Assignee: AUTOELTRN AUTOTRAC; AVTOELEKTRONIKA; CAR ELTRN AUTOTRACT
Inventors: RESHETIN E F

Patent Family

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Week	Type
WO 8909424	A	19891005	WO 88SU77	A	19880330	198942	B
FI 8905715	A	19891129				199010	
EP 380663	A	19900808	EP 88905037	A	19880330	199032	
JP 2504319	W	19901206				199104	
HU 56194	T	19910729				199135	
EP 380663	A4	19901024	EP 88905037	A	19880000	199513	

Priority Applications (Number Kind Date): WO 88SU77 A (19880330)

Cited Patents: CH 485236; GB 1209377; GB 2065858; SU 1282051; US 2224178; US 3883733; EP 156561; US 2253409; US 2254962; WO 8907280

Patent Details

Patent	Kind	Language	Page	Main IPC	Filing Notes
WO 8909424	A	R	21		
Designated States (National): FI HU JP US					
Designated States (Regional): AT BE CH DE FR GB IT LU NL SE					
EP 380663	A				
Designated States (Regional): DE FR GB IT NL SE					

Abstract:

WO 8909424 A

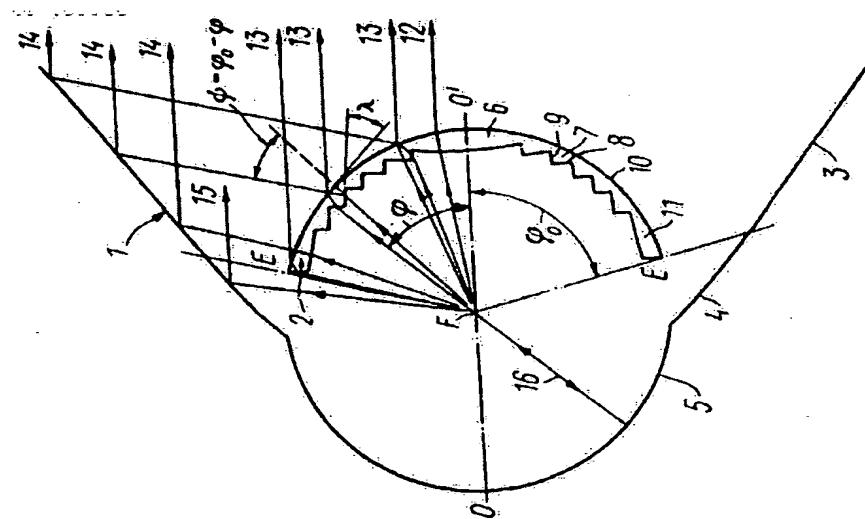
The collimator reflector contains a stepped refractor lens with Fresnel rings on its inner concave side facing the collimator focus, each ring having basic refracting entry face and a connecting face. The connecting faces (9) should form additional entry refracting faces and are at an angle to the related sectors of the convex surface (10) of the stepped lens (2) bearing surface so as to ensure that the focus (F) of the collimator optically coincides with that of the front part (3) of the reflector (1).

The reflector front is preferably conical, and the bearing layer of the stepped lens spherical and centered on the collimator focus such that each Fresnel ring satisfies a specified ratio for sin LAMDA, i.e. the angle between a ring connecting face and its related lens surface sector. Thus beams (12,13) from a source are refracted by a central lens (6) and surface and the main faces (8) of the ring (7). The beams

THIS PAGE BLANK (USPTO)

(14) are refracted by faces and surface onto the reflector cone and along an axis (00'). The beam (15) are reflected along the axis by a paraboloid (4).

USE/ADVANTAGE - Lighting, e.g. searchlights, headlights, etc. Maximum coverage angle of source light in compact collimator design of high efficiency.



Derwent World Patents Index

© 2004 Derwent Information Ltd. All rights reserved.

Dialog® File Number 351 Accession Number 8044550

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer: 0 380 663
A1

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG
veröffentlicht nach Art. 158 Abs. 3
EPÜ

⑬ Anmeldenummer: 88905037.3

⑮ Int. Cl. 5: G02B 27/30, F21V 5/00

⑭ Anmelddatum: 30.03.88

⑯ Internationale Anmeldenummer:
PCT/SU88/00077

⑰ Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 89/09424 (05.10.89 89/24)

⑲ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
08.08.90 Patentblatt 90/32

⑳ Benannte Vertragsstaaten:
DE FR GB IT NL SE

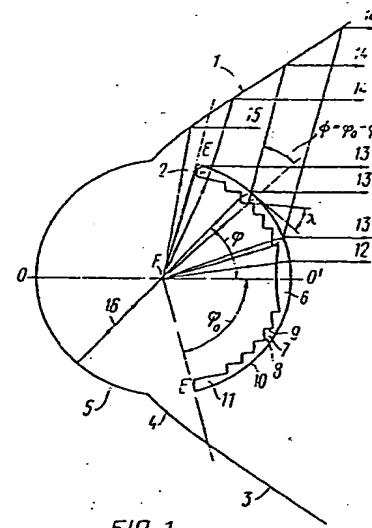
㉑ Anmelder: NAUCHNO-PROIZVODSTVENNOE
OBIEDINENIE PO AVTOELEKTRONIKE I
AVTOTRAKTORNOMU
ELEKTROOBORUDOVANIU
ul. Kirpichnaya, 39-41
Moscow, 105187(SU)

㉒ Erfinder: RESHETIN, Evgeny Fedorovich
5 ul. Sokolinoi gory, 19-96
Moscow, 105275(SU)

㉓ Vertreter: Patentanwälte Beetz sen. - Beetz
jun. Timpe - Siegfried - Schmitt-Fumian
Steinsdorfstrasse 10
D-8000 München 22(DE)

㉔ KOLLIMATOR.

㉕ Der Kollimator besteht aus einem Konkavreflektor (1) und einem Refraktor (2) in Form einer im Reflektor (1) untergebrachten stufenförmigen Linse kleineren Durchmessers, die an der Innenseite ihrer Tragschicht Fresnel-Ringe (7) besitzt. Die aus dem Brennpunkt (F) des Kollimators kommenden Lichtstrahlen werden von verschiedenen Flächen (8, 9) eines jeden Ringes (7) in solcher Weise gebrochen, daß Strahlen (13) vom Refraktor (2) unmittelbar entlang der Kollimatorachse (00'), Strahlen (14) aber auf den Reflektor (1) gelenkt werden, wonach sie ebenfalls entlang der Kollimatorachse laufen. Der Kollimator besitzt einen hohen Wirkungsgrad bei günstigem Verhältnis seiner Abmessungsgrößen.
A1
EP 0 380 663 A1



Technisches Gebiet

Die Erfindung bezieht sich auf die Lichttechnik, genauer auf einen Kollimator als optisches Element von Leuchten und Scheinwerfern.

Ein wichtiger Parameter eines Leuchtapparates ist sein Wirkungsgrad. Der Wirkungsgrad eines Leuchtapparates gerichteter Wirkung hängt vom Lichtstrom-Nutzfaktor der Quelle im Kollimator ab, der zur Umwandlung der aufeinanderlaufenden Lichtquellenstrahlen in die gerichtete Strahlung des Leuchtapparates bestimmt ist. Dank einem großen Raumerfassungswinkel der Lichtquelle durch die Arbeitsfläche des Kollimators kann der Lichtstrom-Nutzfaktor in gemischten optischen Systemen (die Lichtreflexions- und -brechungselemente einschließen) sehr hoch (bis 100 %) sein, was jedoch in den bekannten Einrichtungen zur Beeinträchtigung von Abmessungsgrößen führt.

Ein mit einem umfassenden Einsatz von Leuchtapparaten, beispielsweise in der Kraftfahrzeugindustrie, zusammenhängendes Problem besteht im Steigern des Wirkungsgrades dieser Apparate ohne Zunahme von Axialabmessungen des Kollimators sowie ohne Abnahme des Abstandes zwischen dessen Arbeitsfläche und der Lichtquelle (da ein kleinerer Abstand höhere Anforderungen an die Hitzefestigkeit des Werkstoffes des Kollimators bedingt, dessen Arbeitsfläche sich infolge ihrer Nähe an der thermischen Lichtquelle erhitzt). Es ist ferner von Bedeutung, daß ein hoher Wirkungsgrad bei optimalen Abmessungsgrößen durch hinreichend fertigungsgerechte Mittel gewährleistet wäre die vom Standpunkt der Massenproduktion aus annehmbar sind.

Zugrundeliegender Standes der Technik

Es ist ein Kollimator (SU, A, Nr. 7151), bekannt der einen Konkavreflektor, dessen Vorderteil sich vor seiner Brennebene befindet, sowie eine in dessen Innerem untergebrachte Sammellinse enthält, die an sich keinen aus-

reichenden Erfassungswinkel und keine vollständige Ausnutzung des Lichtstroms der Quelle gewährleisten und deswegen durch Ringreflektoren ergänzt sind. Die Ringreflektoren befinden sich zwischen der Linse und dem Hauptreflektor und machen die Kollimatorkonstruktion recht kompliziert.

Konstruktiv einfacher ist ein Scheinwerferkollimator (US, A, 2.253.409), in dem eine im Innern eines Reflektors vorhandene Sammellinse eine konkave stufenförmige Innenfläche besitzt, d.h. den Erfassungswinkel derselben erweiternde prismatische Fresnel-Ringe an der Innenfläche der Linsentragschicht enthält. Der Wirkungsgrad dieses Kollimators kann auch ohne Zuhilfenahme von zusätzlichen Ringreflektoren hoch sein, aber seine Axialabmessungen sind sehr groß, während die Linsenoberfläche nahe an der Lichtquelle liegt, was die Lichtverteilung des Scheinwerfers verschlechtert und die Verwendung von ganzgepreßten Linsen aus leichtschmelzenden Werkstoffen (Kunststoffen) verhindert.

20 Offenbarung der Erfindung

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Kollimator zu schaffen, in dem die konstruktive Ausführung des Konkavreflektors und der in der Tiefe desselben angeordneten stufenförmigen Sammellinse eine Erweiterung des Nutzerfassungswinkels der Lichtquelle bei kleinerem Verhältnis der Axialabmessungen des Reflektors zum Abstand zwischen der Linsenoberfläche und dem Kollimatorbrennpunkt gewährleisten würde.

Die gestellte Aufgabe wird dadurch gelöst, daß im Kollimator, der einen Reflektor, bei dem zumindest dessen Vorderteil sich vor seiner Brennebene befindet, sowie eine im Innern des Reflektors untergebrachte stufenförmige Linse enthält, die an der konkaven, dem Kollimatorbrennpunkt zugekehrten Innenseite ihrer Tragschicht Fresnel-Ringe besitzt, von denen jeder eine brechende Haupteintrittsfläche sowie eine Übergangsfläche aufweist, erfindungsgemäß die Übergangsflächen der Fresnel-Ringe zusätzliche brechende Eintrittsflächen darstellen

-3-

und in bezug auf die entsprechenden Abschnitte der konvexen Tragschichtoberfläche der stufenförmigen Linse unter Winkeln liegen, die ausgehend von der Bedingung gewählt sind, die optische Abstimmung des Kollimatorbrennpunktes und des Vorderteiles des Reflektors sicherzustellen (d.h. das Fresnel-Ring-System lenkt einen Teil von Brennstrahlen auf den Reflektor zum nachfolgenden Reflektieren derselben entlang der Kollimatorachse ab).

Diese Konstruktion gestattet es dank der Nutzverwertung der Lichtquellenstrahlen, die auf die Übergangsflächen der Fresnel-Ringe der Sammellinse einfallen, den Erfassungswinkel, derselben ohne ihre Annäherung an die Lichtquelle zu vergrößern, die Abmessungen des Reflektors aber zu vermindern und hierdurch die Abmessungsgrößen des gesamten Kollimators bei einem höheren Lichtstrom-Nutzfaktor der Quelle zu optimieren.

In einer der Ausführungsformen ist der Vorderteil des Reflektors konisch ausgebildet, während die Tragschicht der stufenförmigen Linse eine sphärische Form mit dem im Kollimatorbrennpunkt liegenden Mittelpunkt besitzt, wobei für einen jeden Fresnel-Ring eine folgende Beziehung gilt:

$$\sin \lambda = \frac{\sin(\varphi_0 - \varphi)}{\sqrt{n^2 + 1 - 2 \sqrt{n^2 - \sin^2(\varphi_0 - \varphi)}}},$$

wo es bedeutet:

n - Brechungsindex des Linsenwerkstoffs;
 φ - Winkel, den der auf die Übergangsfläche des Fresnel-Ringes einfallende Brennstrahl mit der Kollimatorachse bildet und der größtmäßig eine Konstante φ_0 nicht übersteigt, welche dem doppelten Kegelwinkel des Kollimatorvorderteiles gleich ist;

λ - Winkel zwischen der Übergangsfläche des Fresnel-Ringes und dem ihm entsprechenden Oberflächenabschnitt der Tragschicht der Linse.

Die sphärische Gestalt der Linsentragschicht gewähr-

-4-

leistet einen gleichen Abstand der Linsenarbeitsfläche von der Lichtquelle, was die Kollimatorkonstruktion hinsichtlich einer höheren Hitzfestigkeit der Kollimatoreinzelteile optimiert.

Bei einer anderen Ausführungsform der Erfindung besitzt die Tragschicht der stufenförmigen Linse die Form eines Rotationsellipsoids, das durch Rotation um die kleine Halbachse entstanden ist und dessen Mittelpunkt mit dem Brennpunkt des Kollimators zusammenfällt, während die große Halbachse zur Kollimatorachse senkrecht ist, wobei das Verhältnis der kleinen und großen Ellipsoidhalbachsen der folgenden Beziehung entspricht:

$$a/b \leq \sqrt{\frac{\sqrt{1 - 2n^2 + n^4} - 1}{\sqrt{2 - 3n^2 + n^4}}},$$

wo n den Brechungsindex, a und b jewels die kleine und die große Halbachsen des Rotationsellipsoids bedeuten, der Reflektor in Form eines abgeschnittenen Kegels mit einem Kegelwinkel von 45° ausgeführt und zwischen dem hinteren Rand des Reflektors und der stufenförmigen Linse eine zu dieser konfokale Ringsammellinse angeordnet ist, deren Kreissymmetriearchse mit der Kollimatorachse zusammenfällt, während die optische Achse deren Profils zur Kollimatorachse senkrecht ist.

Dieser Kollimator besitzt ein höchstes Verhältnis des Lichtöffnungsdurchmessers zu den Axialabmessungen und kann in Gestalt eines einzigen ganzgepreßten Teiles hergestellt sein, in dem die Ringlinse die Funktion einer Brücke zwischen der stufenförmigen Linse und dem Reflektor erfüllt.

Bei einer weiteren Ausführungsform der Erfindung befindet sich der ganze Reflektor vor der Brennebene des Kollimators und ist in Form von katadioptrischen Totalreflexionsringen ausgeführt, von denen ein jeder das Profil

-5-

eines Prismas mit brechenden Ein- und Austrittsflächen sowie mit einer reflektierenden Fläche besitzt, die die Reflexion der Brennstrahlen unter einem Winkel gewährleitet, der dem Grenztotalexreflexionswinkel gleich ist, während die Haupt- und Übergangseintrittsflächen der Fresnel-Ringe der stufenförmigen Linse stumpfe Winkel miteinander bilden, wobei eine folgende Beziehung gilt:

$$\operatorname{tg}(\varphi + \delta) > \frac{n \sin \zeta - 1}{n \cos \zeta},$$

$$\zeta = \varphi + \beta - \operatorname{arc} \sin \frac{\sin \beta}{n},$$

wo es bedeutet:

- n - Brechungsindex des Werkstoffs der stufenförmigen Linse;
- 10 δ und β - jeweilige Winkel, die die Übergangs- und die Haupteintrittsfläche zweier benachbarter Fresnel-Ringe mit der Kollimatorachse bilden;
- 15 - Winkel zwischen dem in den Schnittpunkt dieser Flächen einfallenden Brennstrahl und der Kollimatorachse.

Diese Konstruktion gestattet es, den durch die Außenbeleuchtungsstrahlen bedingten Phantomeffekt zu verhindern, welche Außenbeleuchtungsstrahlen, nachdem sie von außen her in die Lichtöffnung des Kollimators eingetreten sind, nicht mehr als eine Reflexion erfahren wonach sie entweder durch die reflektierende Oberfläche hindurchstrahlen oder durch die Blindöffnung des Reflektors hindurch hinter die Brennebene eindringen und von einem Absorber absorbiert werden können, der die eigene Lichtquelle des Kollimators und den Reflektor von der Seite her umfaßt, die entgegengesetzt zur Lichtöffnung ist. Diese Eigenschaft des Kollimators gestattet es, ihn in den Lichtsignalgeräten anzuwenden, die zum Einsatz unter Außenbeleuchtungsbedingungen (am Tage) bestimmt sind.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

Weitere Ziele und Vorteile der vorliegenden Erfindung sind aus der nachfolgenden eingehenden Beschreibung ihrer Ausführungsbeispiele und beiliegenden Zeichnungen erkennbar, in denen es zeigt:

- Fig. 1 den erfindungsgemäßen Kollimator, der aus einem Spiegelreflektor und einer stufenförmigen Linse mit sphärischer Tragschicht besteht;
- 10 Fig. 2 eine Ausführungsform der Erfindung in Gestalt eines ganzgepreßten Kollimators mit ellipsoidaler Form der Linsentragschicht;
- Fig. 3 einen Schnitt nach Linie III-III von Fig.2;
- Fig.4 einen Schnitt nach Linie IV-IV von Fig.2;
- 15 Fig.5 eine Ausführungsform des Kollimators von Fig.2 mit einer einfacheren Reflektorkonstruktion;
- Fig.6 eine Ausführungsform des Antiphantomkollimators;
- Fig.7 ein Schema, das die Funktion der Fresnel-Ringe im Kollimator von Fig.6 erläutert.

20 Beste Ausführungsform der Erfindung

Der Kollimator besteht aus einem konkaven Spiegelreflektor 1 (Fig.1) und einem in dessen Inneren angeordneten konvexen Refraktor in Form einer stufenförmigen Sammellinse 2, die gleichschäßig und konfokal zum Reflektor 1 ist (Achse OO', Brennpunkt F). Der Reflektor 1 schließt einen vor der Brennebene des Kollimators befindlichen konischen Vorderteil 3, einen mittleren paraboloidalen Teil 4 und einen hinteren sphärischen Teil ein, der einen Gegenspiegel 5 bildet, wobei sie sämtlich miteinander verbunden sind. Der Refraktor 2 besitzt einen Durchmesser, der dem Durchmesser des Gegenspiegels 5 gleich ist, d.h. er überdeckt die Öffnung im paraboloidalen Reflektor 4, und besteht aus einer zentralen glatten Sammellinse 6 und dioptrischen präzatischen Fresnel-Ringen 7, die an der konkaven Innenfläche der sphärischen Tragschicht (die hinsichtlich der Hitzefestigkeit und Materialeintensität optimal ist) der Linse 2 ausgeführt sind. Jeder Ring 7 besitzt zwei brechende (für

die aus dem Brennpunkt F kommenden Strahlen) Eintrittsflächen - eine brechende Haupteintrittsfläche 8 und eine zusätzliche brechende Eintrittsfläche 9. Die Flächen 8 bilden mit der Außenseite 10 der Tragschicht prismatische Ringe, die den Erfassungswinkel der Scheibenlinse 6 vergrößern. Die Flächen 9 (nichtfunktionierende Übergangsflächen hinsichtlich der Funktion der Schneibenlinse) bilden mit derselben Oberfläche 10 brechende prismatische Ringe, die die Strahlen aus dem Brennpunkt F auf den konischen Reflektor 3 richten, und zwar parallel zur Achse FE, die unter einem Winkel φ_0 liegt, der den Kegelwinkel dieses Reflektors 2 ums doppelte übersteigt. Zum besseren Verbinden des Kegels 3 und des Paraboloids 4 weist die Übergangsfläche äußersten Fresnel-Ringes (der zur Achse FE am nächsten liegt) eine Krümmung auf und bildet dabei mit der Oberfläche 10 eine Halbringlinse 11, die sich ganz vor ihrer optischen Achse FE befindet. Gemeinsem mit den übrigen Flächen 9 bildet sie eigentlich eine zur Scheibenlinse 6 konfokale stufenförmige Halbringlinse. In dieser Weise stellt jeder Ring 7 gleichzeitig den Fresnel-Ring zweier Linsen - der Scheibenlinse 6 und der Ringlinse 11 - dar.

Der Kollimator arbeitet folgenderweise.

Die Strahlen 12, 13 der im Brennpunkt F liegenden Lichtquelle werden von der Linse 6 sowie von den Hauptflächen 8 der Ringe 7 und der Oberfläche 10 gebrochen und laufen entlang der Kollimatorachse OO'. Strahlen 14 werden von den Übergangsflächen 9 und der Oberfläche 10 auf den konischen Teil 3 des Reflektors 1 gebrochen und von diesem ebenfalls entlang der Achse OO' reflektiert. Strahlen 15 werden entlang der Achse OO' unmittelbar vom Paraboloid 4 reflektiert. Strahlen 16 werden vom Gegenspiegel 5 in der umgekehrten Richtung reflektiert und wiederholen dann den Weg der Strahlen 12 bis 15. In dieser Weise wird der gesamte von der Lichtquelle gelieferte Lichtstrom ausgenutzt.

Für den sphärischen Refraktor 2 gilt eine folgende

gende angenäherte Beziehung (sie ist im Grenzwert seiner unendlich kleiner Dicke genau):

$$\sin \lambda \approx \frac{\sin \psi}{\sqrt{n^2 + 1 - 2 \sqrt{n^2 - \sin^2 \psi}}}$$

wo es bedeutet:

n - Brechungsindex;

5 ψ - Strahlablenkung durch den Refraktor relativ zur ursprünglichen Richtung;

10 λ - Winkel zwischen der Eintrittsfläche 8 bzw 9 und der Austrittsoberfläche 10 des Fresnel-Ringes 7 (unter der Bedingung, daß die Austrittsoberfläche zur ursprünglichen Strahlrichtung senkrecht verläuft, d.h. die Tragschicht ist).

Ist der Winkel zwischen den Eintrittsflächen 8 bzw. 9 und der Oberfläche 10 kleiner bzw. größer als es durch die Beziehung (I) festgelegt ist, wird die Brechkraft der stufenförmigen Halbringlinse 11 jeweils kleiner oder größer als die Nennbrechkraft sein, und für die normale Funktion des Kollimators soll der Vorderteil 3 des Reflektors 1 in der meridionalen Ebene jeweils eine positive bzw. negative Krümmung (Abweichung von der Konizität) aufweisen. Im zweiten Fall wird eine gewisse zusätzliche Verminderung der Abmessungen erzielt.

Die Herstellung des Refraktors 2 ist nach dem direkten Preßverfahren entlang der Achse OO' aus einem transparenten Kunststoff möglich, wobei zur Vermeidung von negativen Gußschrägen auf die Winkel λ zwischen den Eintrittsflächen 9 und der Oberfläche 10 eine Beschränkung

30 $\lambda < 90^\circ - \varphi$ auferlegt wird, wo φ den Winkel zwischen der Achse OO' und dem aus dem Brennpunkt F entlang des Radiusvektors eines Fresnel-Ringes austretenden Brennstrahl bedeutet. Unter Berücksichtigung von (I) sowie der Beziehung $\psi = \varphi_0 - \varphi$ bedeutet dies, daß der Winkel φ_0 zwischen den Achsen OO' und FE des Kolla-

-9-

mators von Fig. 1 eine bestimmte Konstante nicht übersteigen darf, die von n abhängt und dem minimalen Wert der folgenden Funktion gleich ist:

$$F(x) = x + \arcsin [\cos x (\sqrt{n^2 - \cos^2 x} - \sin x)]$$

wobei im Argumentbereich derselben $0 \leq x \leq 90^\circ$, d.h.

$$\varphi < \varphi_0 \leq \min F(x)$$

5 Die Beziehung (2) wird durch Einsetzen der Gleichungen $\lambda = 90^\circ - \varphi$ und $\Psi = \varphi_0 - \varphi$ in die Beziehung (I) und Lösen derselben als einer Gleichung in bezug auf φ_0 mit entsprechender Umbezeichnung $\varphi \rightarrow x$, $\varphi_0 \rightarrow F(x)$ erhalten. Durch Konstruktion des Kurvenbildes der Funktion (2) für einen vorgegebenen Wert n lässt sich gemäß (3) der Grenzwert φ_0 (für die Möglichkeit der direkten Präfertigung des Refraktors 2) ermitteln, so $\varphi_0 \leq 68^\circ$ für $n = 1,5$ und $\varphi_0 \leq 75^\circ$ für $n = 1,6$.

10 15 Die kleinsten Axialabmessungen des Reflektors 1 und des ganzen Kollimators lassen sich erzielen, wenn die Achse FE zur Kollimatorachse OO' senkrecht ist, d.h. bei $\varphi_0 = 90^\circ$. Dieser Wert φ_0 ist in einem ganzgeprästen Refraktor nur dann erzielbar, wenn das Tragschichtprofil eine in der Querrichtung ausgezogene, der sphärischen gegenüber kompliziertere Form besitzt. Beispielsweise kann die Tragschicht der stufenförmigen Linse 2 die Form eines durch Rotation um die kleine Halbachse erzeugten Rotationsellipsoids besitzen, dessen Mittelpunkt mit dem Brennpunkt des Kollimators zusammenfällt, während die große Halbachse zur Kollimatorachse senkrecht ist. Das Verhältnis der Größen a und b der kleinen

und großen Halbachsen hängt jeweils von n ab und genügt einer folgenden Ungleichung:

$$a/b \leq \sqrt{\frac{\sqrt{1 - 2n^2 + n^4} - 1}{\sqrt{2 - 3n^2 + n^4}}}$$

In Fig.2 ist das Profil des ganzgepreßten Kollimators dargestellt. Der katadioptrische konische Reflektor 1 mit einem Kegelwinkel von 45° wird gemeinsam mit dem Refraktor 2 gepreßt, der aus der Scheibenlinse 6, einer zylindrischen Ringlinse 17 ($\varphi_0 = 90^\circ$) und aus auf der mit diesen Linsen gemeinsamen Tragschicht ausgeführten dioptrischen Fresnel-Ringen 7 mit den brechenden Eintrittsflächen 8 und 9 sowie katadioptrischen Fresnel-Ringen 18 besteht, die eine brechende Eintrittsfläche 19 und eine Totalreflexionsfläche 20 besitzen. Die Vorderfläche 10 der Tragschicht stellt eine gemeinsame brechende Austrittsfläche sämtlicher Ringe 7, 18 und Linsen 6 und 17 dar und besitzt in ihrem vorderen (relativ zur Brennebene) Teil die Form eines (durch die Rotation um die Achse OO' erzeugten) Rotationsellipsoids mit einem Halbachsenverhältnis $a/b = 3/4$ (bei $n = 1,6$), wobei die große Ellipsenhalbachse b senkrecht zur Achse OO' steht. Der Reflektort 1 besitzt eine glatte brechende Vorderfläche 21 und eine gerippte hintere Oberfläche (Fig.3,4), die aus radial ausgerichteten katadioptrischen Elementen 22 in Form von Prismen mit zwei reflektierenden Flächen 23 besteht, die an einer zur Vorderfläche 21 parallelen Rippe 24 einander schneiden und einen geraden zweiflächigen Totalreflexionswinkel bilden. Die Querabmessungen eines jeden Elementes 22 nehmen proportional zur Entfernung desselben von der Achse OO' unter entsprechender Abnahme der Tragschichtdicke zu.

Die von der Lichtquelle kommenden Strahlen 12, 13 (Fig.2) werden von der Linse 6 und den Flächen 8 der dioptrischen Ringe 7 des Refraktors 2 gebrochen. Die von den

-11-

Flächen 19 der katadioptrischen Ringe 18 gebrochenen Strahlen 25 werden von den Flächen 20 reflektiert. Nachdem sie eine Brechung an der Vorderfläche 10 der Tragschicht des Refraktors 2 erfahren haben, laufen die 5 Strahlen 12, 13, 25 entlang der Kollimatorachse. Die von der Linse 17 und den Flächen 19 der Ringe 7 gebrochenen Strahlen 27 und 14 sowie die auf die Flächen 19 der Ringe 18 einfallenden, auf die Flächen 20 aber nicht gelangenden Strahlen 26 werden von der Oberfläche 10 10 gebrochen und laufen unter einem Winkel von 90° zur Achse 00' zum Reflektor 1, wonach sie von der Vorderfläche 21 des Reflektors 1 gebrochen werden, eine zweifache Reflexion von den Flächen 23 der Elemente 22 erfahren und danach von der Oberfläche 21 erneut nun in Richtung der 15 Achse 00' (Strahlen 28) gebrochen werden. Ein Teil des Lichtstromes (Strahlen 29) wird von der brechenden Oberfläche 21 in Richtung der Achse 00' unmittelbar reflektiert, so daß also die Fresnelsche Reflexion von der Oberfläche 21 nicht als Verlust angesehen werden kann. 20 Die vollen Fresnelschen Verluste (am Refraktor 2) betragen ungefähr 13%.

In Fig.5 ist ein Kollimator mit einem gleichen Refraktor 2 wie in Fig.2 dargestellt, der sich von diesem nur dadurch unterscheidet, daß sein Reflektor 1 aus auf einer gemeinsamen Tragschicht ausgeführten katadioptrischen Totalreflexionsringen 30 besteht, deren brechende Eintrittsflächen 31 und Austrittsflächen 32 jeweils parallel bzw. senkrecht zur Kollimatorachse 00' sind, während die Totalreflexionsfläche 33 mit der hinteren glatten 25 konischen Tragschichtoberfläche übereinstimmt. Ein beliebig genommener Quellenstrahl 25, der nach dem Refraktor 2, senkrecht zur Achse 00' läuft, fällt auf die Eintrittsfläche 31, ein danach unter einem Winkel von 45° auf die reflektierende Oberfläche 33 und tritt, nachdem 30 er reflektiert worden ist, parallel zur Achse 00' durch die Fläche 32 derselben bzw. des vorn liegenden benachbarten Ringes 30 je nach dem Auftreffpunkt des Strahls auf der Fläche 31 und der Tragschichtdicke des Reflek- 35

tors 1 aus. Der Kollimator von Fig.5 ist in bezug auf die Achse OO' kreissymmetrisch und daher einfacher in der Herstellung als der Kollimator von Fig.2, weist aber etwas höhere Fresnelsche Verluste auf, und außerdem erschwert die stufenförmige Vorderfläche des Reflektors die Anwendung desselben in den Leuchtapparaten ohne ein Schutzglas.

In Fig.6 ist eine Ausführungsform des Antiphantomkollimators dargestellt, in dem die Möglichkeit der Reflexion Außenbeleuchtungsstrahlen im Beobachtungsraum der Lichtsignale beim Anwenden des Kollimators in den Leuchttapparaten ausgeschlossen ist. Der Reflektor 1 und die stufenförmige Linse - der Refraktor 2 - sind aus einem transparenten Werkstoff mit einem Brechungsindex n_1 , bzw. n_2 ausgeführt und liegen voll und ganz vor der Brennebene des Kollimators. Der Refraktor 2 kann aus einem in Signalfarbe gefärbten Werkstoff gefertigt sein, d.h. auch Funktionen eines Lichtfilters erfüllen. Der Kollimator kann ganzgepreßt ausgeführt sein, wobei der Reflektor 1 und der Refraktor 2 aus ein und demselben Werkstoff mit gleichem Brechungsindex ($n_1 = n_2$) hergestellt sind, am besten ist aber eine Kombination, bei der n_1 klein, n_2 aber groß ist. Der Refraktor 2 besteht aus einer auf einer gemeinsamen Tragschicht ausgeführten Sammellinse 6, die gleichachsig zum Kollimator ist, und einer Ringlinse 17, deren optische Profilachse FE durch den Brennpunkt F des Kollimators unter einem spitzen Winkel φ_0 zur Achse OO' des Kollimators verläuft. Die dioptrischen Fresnel-Ringe 7 zwischen den Linsen 6 und 17 dienen zur Vergrößerung der Eintrittsaperturen derselben mit Hilfe jeweils der brechenden Hauptflächen 8 und der Übergangsflächen 9. Zur Verringerung der Projektion der Linse 17 (die entlang der Strahlungssachse OO' nicht leuchtet) auf die Lichtöffnung des Kollimators ist das Profil der Linse 17 zur Achse OO' nahezu parallel (so daß die Achse FE unter einem Winkel zu den brechenden Oberflächen der Linse 17 verläuft und an ihnen einen

-13-

Knick EE' bekommt). Dies wird dadurch erreicht, daß der bezüglich des Mittelpunkts E hintere Profilteil konvex-plan, der dordere Profilteil aber plan-konvex ist, wobei die planen Abschnitte der Achse OO' nahezu parallel sind (bei einer Abweichung von der Parallelität um einen kleinen Winkel, der für den Gießprozeß entlang der Achse OO' erforderlich ist), wodurch ein spitzer Winkel φ_0 mit der Achse FE gebildet wird.

Die Flächen 8 und 9 der Fresnel-Ringe 7 bilden stumpfe Winkel miteinander, die für die Richtigkeit einer folgenden Beziehung ausreichend groß sind:

$$\operatorname{tg}(\varphi + \delta) > \frac{n_2 \sin \zeta - 1}{n_2 \cos \zeta},$$

$$\text{wo } \zeta = \varphi + \beta - \arcsin \frac{\sin \beta}{n_2},$$

worin δ und β Winkel bedeuten, die mit der Achse OO' jeweils Flächen 8 und 9 zweier benachbarter Fresnel-Ringe 7 bilden (siehe Fig.7), φ aber den Winkel zwischen dem in den Schnittpunkt der Flächen 9 und 8 einfallenden Brennstrahl und der Achse OO' bedeutet.

Der geometrische Sinn der Beziehung (5) wird in Fig.7 erläutert, wo Brennstrahlen 34 und 35 von den Flächen 8 und 9 der Fresnel-Ringe in solcher Weise gebrochen werden, daß sie nach dem Brechen durch die Oberfläche 10 entlang der Achse OO' bzw. FE laufen, wobei ein Hilfsstrahl 36, der die Achse OO' unter rechtem Winkel schneidet, mit der Achse OO' nach dem Brechen an der Fläche 8 einen größeren Winkel als der Strahl 35 nach dem Brechen an der Fläche 9 ($\mu \geq \mu_0$) bildet.

Der Reflektor 1 (Fig.6) besteht aus katadioptrischen Totalreflexionsringen 30 (die von den durch den Refraktor 2 hindurchgeganganen Strahlen beleuchtet werden), welche eine brechende (Eintrittsfläche 31 und eine brechende

Austrittsfläche 32 sowie eine Totalreflexionsfläche 33 besitzen. Die Flächen 33 sämtlicher Ringe 30 bilden eine gemeinsame glatte Oberfläche des Reflektors 1, die konisch mit einem Kegelwinkel $\psi = \varphi_0/2$ ist, wenn die Linse 17 des Refraktors 2 konfokal zum Kollimator ist, wobei die Flächen 31 und 32 mit dieser Oberfläche einen gleichen Winkel ν bilden.

$$\nu = \arctg \frac{1 - \cos \psi}{\sqrt{n_1^2 - 1} - \sin \psi}$$

der die Reflexion der Brennstrahlen des Kollimators von der Oberfläche 33 unter einem Winkel γ gewährleistet, der dem Grenztotalexionswinkel gleich ist:

$$\gamma = \arcsin \frac{1}{n_1}$$

Eine Ausführungsform des Kollimators, deren Konstruktion den Beziehungen (5) bis (8) entspricht, ist in Fig. 7 dargestellt und besitzt folgende Parameter: $n_1 = 1,47$; $n_2 = 1,58$; $\gamma = 42^\circ 52'$; $\varphi_0 = 52^\circ$; $\psi = 26^\circ$; $\nu = 9,0^\circ$.
 Der Refraktor 2 enthält drei Fresnel-Ringe 7, die die vom Brennpunkt F ausgehenden Strahlen in einem Winkelbereich von $\varphi_1 = 20^\circ$ bis $\varphi_2 = 40^\circ$ relativ zur Achse 00' abfangen, die Winkel $\beta = 63^\circ$ und $\delta = 1^\circ 20'$ für jeden der drei Ringe 7, wobei die Außenfläche ihrer Tragschicht sowie des (vom Punkt E') vorderen Teiles der Linse 17 eine gleichbleibende meridionale Krümmung $R_1 = 0,76 d$ besitzt, wo d den Durchmesser des Refraktors 2 bedeutet, und mit der Vorderfläche der Linse 6 mit einem Krümmungshalbmesser $R_2 = 0,4d$ sanft verbunden ist, wobei der Mittelpunkt dieser Krümmung auf der Achse 00' in einem Abstand 0,52 d vom Brennpunkt F liegt. Der Reflektor 1 enthält sieben katadioptrische

Ringe 30, von denen ein jeder außer dem ersten eine Breite $S = 0,25 d$ bei einer Tragschichtdicke $h = 0,057$ aufweist und brechende Flächen 31 und 32 besitzt, die mit der Reflexionsfläche 33 einen gleichen Winkel $\nu = 5\ 9,0^\circ$ bilden. Der erste katadioptrische Ring 30 besitzt eine Eintrittsfläche 37, die an der Stirnseite des Reflektors 1 ausgeführt ist und eine Neigung sowie eine Krümmung besitzt, die die Reflexion der an der Linse 17 nicht gebrochenen Brennstrahlen unter einem Winkel 10 γ gewährleistet. Eine Schlußzone 38 des Refraktors 2 dient als Lichtfilter für auf die Fläche 37 einfallende Strahlen und schließt störende Lichtreflexe von der Stirnseite des Refraktors 2 aus.

Die Strahlen 12, 13, 14, die aus der im Brennpunkt 15 F des Kollimators liegenden Lichtquelle kommen, werden vom Refraktor 2 umgewandelt und breiten sich entlang der Achse OO' entweder direkt oder nach einer Reflexion unter einem Grenzwinkel γ von der Oberfläche 33 des Reflektors 1 aus. Die Anwendung des Kollimators in den 20 Antiphantomleuchapparaten setzt das Vorhandensein eines Lichtstrahlenabsorbers 39 voraus, der die Lichtquelle des Leuchtapparates (Brennpunkt F des Kollimators) und den Reflektor 1 von der Seite her umfaßt, die zur Lichtöffnung des Kollimators entgegengesetzt ist. Die 25 Außenbeleuchtungsstrahlen fallen auf den Absorber 39 entweder durch eine Blindöffnung im Reflektor 1 (Strahlen 40, 41) ein oder strahlen durch die Oberfläche 33 desselben hindurch, und zwar dank dem Umstand, daß sie auf dieselbe unter einem als γ kleineren Winkel eingefallen (Strahlen 42, 43). Die Unmöglichkeit der Reflexion der Außenbeleuchtungsstrahlen in der umgekehrten 30 Richtung auf die Lichtöffnung entlang der Achse OO' wird dadurch gewährleistet, daß ein Strahl nicht mehr als einmal von der Oberfläche 33 in der meridionalen Ebene 35 reflektiert werden kann. Tatsächlich fällt kraft der Beziehung (5) sogar ein zur Achse OO' senkrechter Strahl (Strahl 36 in Fig.7) nach allen beidseitigen Brechungen auf die Oberfläche 33 unter einem als γ kleineren Win-

kel, ein, während ein beliebig genommener, zur Achse geneigter Strahl mindestens auf der einen Seite auf die Oberfläche 33 unter einem noch kleineren Winkel einfällt, d.h. durch dieselbe hindurch auf den Absorber 39 leuchtet.

5

Gewerbliche Verwertbarkeit

Die Erfindung kann in Leuchtapparaten gerichteter Wirkung - Scheinwerfern, Kfz. - Scheinwerfern, Leuchten - angewendet werden, in denen ein hoher Wirkungsgrad bei vorhandenen Beschränkungen für die Abmessungsgrößen, insbesondere für die maximalen Axialabmessungen des Kollimators und für die Entfernung der Arbeitsflächen desselben von der Lichtquelle, gewährleistet werden muß; sie kann auch in Lichtsignalgeräten verwendet werden, beispielsweise in Kfz.-Signalleuchten und in Verkehrsampeln, die zum Einsatz unter Außenbeleuchtungsbedingungen bestimmt sind.

15

PATENTANSPRÜCHE

1. Kollimator, der einen Reflektor (1) bei dem mindestens dessen Vorderteil (3) sich vor seiner Brennebene befindet, sowie eine im Innern des Reflektors (1) untergebrachte stufenförmige Linse (2) enthält, die an der dem Kollimatorbrennpunkt zugekehrten konkaven Innenseite ihrer Tragschicht Fresnel-Ringe (7) besitzt, von denen jeder eine brechende Haupteintrittsfläche (8) und eine Übergangsfläche (9) hat, dadurch gekennzeichnet, daß die Übergangsflächen (9) der Fresnel-Ringe (7) zusätzliche brechende Eintrittsflächen darstellen und in bezug auf die entsprechenden Abschnitte einer konvexen Oberfläche (10) der Tragschicht der stufenförmigen Linse (2) unter Winkeln liegen, die ausgehend von der Bedingung gewählt sind, die optische Abstimmung des Kollimatorbrennpunktes (F) und des Vorderteiles (3) des Reflektors (1) sicherzustellen.

2. Kollimator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorderteil (3) des Reflektors (1) konisch ausgeführt ist, während die Tragschicht der stufenförmigen Linse (2) eine sphärische Form mit dem Mittelpunkt im Brennpunkt (F) des Kollimators besitzt, wobei für einen jeden Fresnel-Ring (7) eine folgende Beziehung gilt:

$$\sin \lambda = \frac{\sin (\varphi_0 - \varphi)}{\sqrt{n^2 + 1 - 2 \sqrt{n^2 - \sin^2(\varphi_0 - \varphi)}}$$

wo es bedeutet:

n - Brechungsindex;

φ - Winkel zwischen dem auf die Übergangsfläche (9) des Fresnel-Ringes (7) einfallenden Brennstrahl und der Kollimatorachse (00');

φ_0 - maximaler Wert von φ , der dem doppelten Kegelwinkel des Vorderteiles (3) des Reflektors (1) gleich ist;

λ - Winkel zwischen Übergangsfläche (9) des Fresnel-

-Ringes (7) und dem ihm entsprechenden Abschnitt der Oberfläche (10) der Tragschicht der Linse (2).

3. Kollimator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragschicht der stufenförmigen Linse (2) die Form eines durch Rotation um die kleine Halbachse (a) erzeugten Rotationsellipsoide besitzt, dessen Mittelpunkt mit dem Brennpunkt (F) zusammenfällt, während die große Halbachse (b) zur Kollimatorachse (OO') senkrecht ist, wobei das Verhältnis der Halbachsen (a, b) durch eine folgende Beziehung festgelegt ist:

$$a/b \leq \sqrt{\frac{\sqrt{1-2n^2+n^4}-1}{\sqrt{2-3n^2+n^4}}}$$

wo es bedeutet:

n - Brechungsindex;

a und b - jeweils kleine und große Halbachse, wobei der Reflektor (1) in Form eines abgeschnittenen Kegels mit einem Kegelwinkel von 45° ausgeführt ist, während zwischen dem hinteren Rand des Reflektors (1) und der stufenförmigen Linse (2) eine zu derselben konfokale Ringsammellinse (4) angeordnet ist.

4. Kollimator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der ganze Reflektor (1) vor der Brennebene des Kollimators liegt und in Gestalt von katadioptrischen Totalreflexionsringen (30) ausgeführt ist, von denen ein jeder das Profil eines Prismas mit einer brechenden Eintrittsfläche (31) und einer brechenden Austrittsfläche (32) sowie einer Reflexionsfläche (33) zur Reflexion der Brennstrahlen unter einem Winkel besitzt, der dem Grenztotalexionswinkel gleich ist, während die Hauptflächen (8) und die Übergangsflächen (9) der Fresnel-Ringe (7) der stufenförmigen Linse (2) stumpfe Winkel miteinander bilden, wobei eine folgende Beziehung gilt:

-19-

$$\operatorname{tg}(\varphi + \delta) > \frac{n \sin \zeta - 1}{n \cdot \cos \zeta}$$

wo $\zeta = \varphi + \beta - \operatorname{arc} \sin \frac{\sin \beta}{n}$

wo es bedeutet:

n - Brechungsindex der stufenförmigen Linse (2);

5 δ und β - jeweilige Winkel, die mit der Kollimator-
achse ($00'$) die Übergangseintrittsfläche (9) und die
Haupteintrittsfläche (8) zweier benachbarter Fresnel-
-Ringe (7) bilden;

10 - Winkel zwischen dem in den Schnittpunkt dieser
Flächen (8, 9) einfallenden Brennstrahl und der Kolli-
matorachse ($00'$).

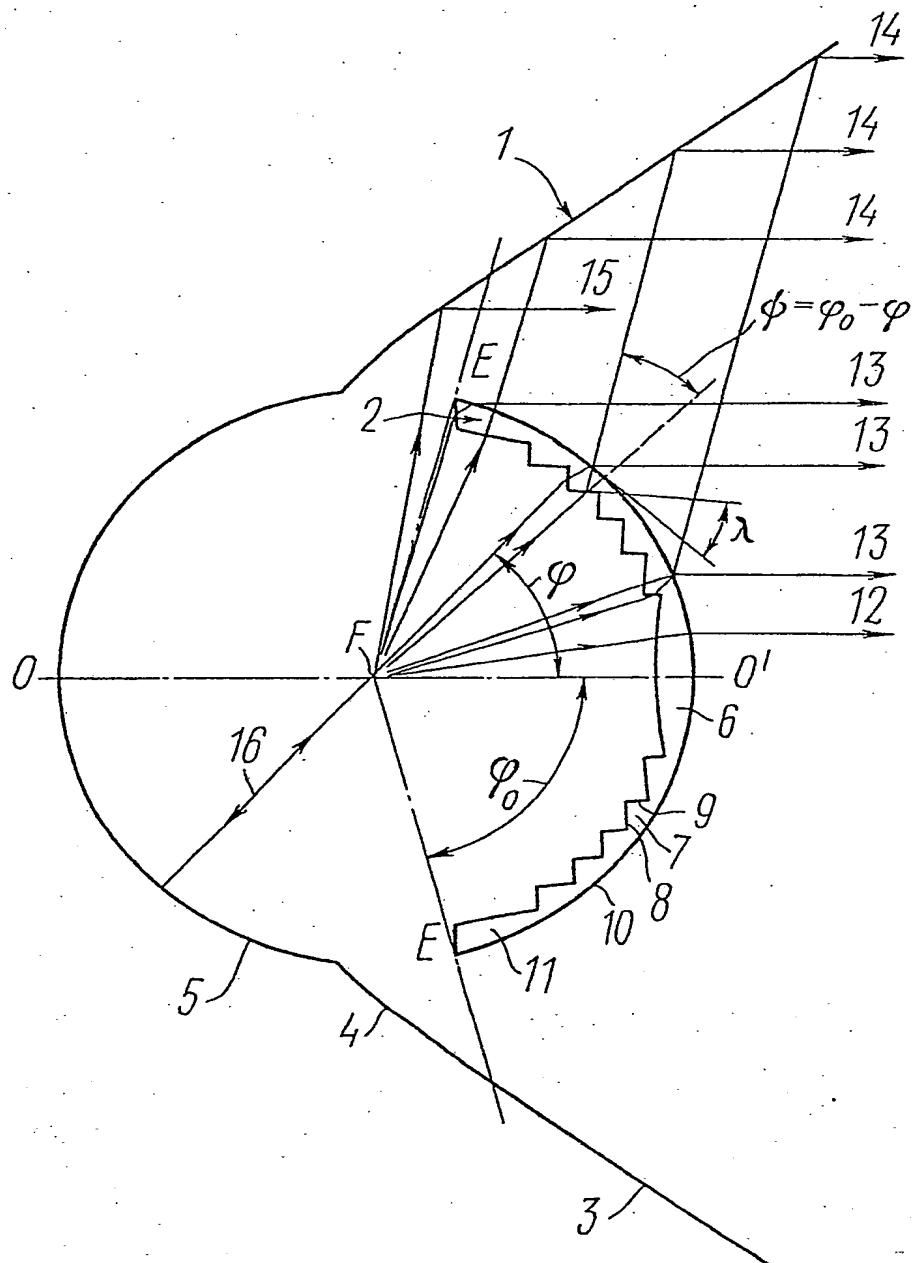


FIG. 1

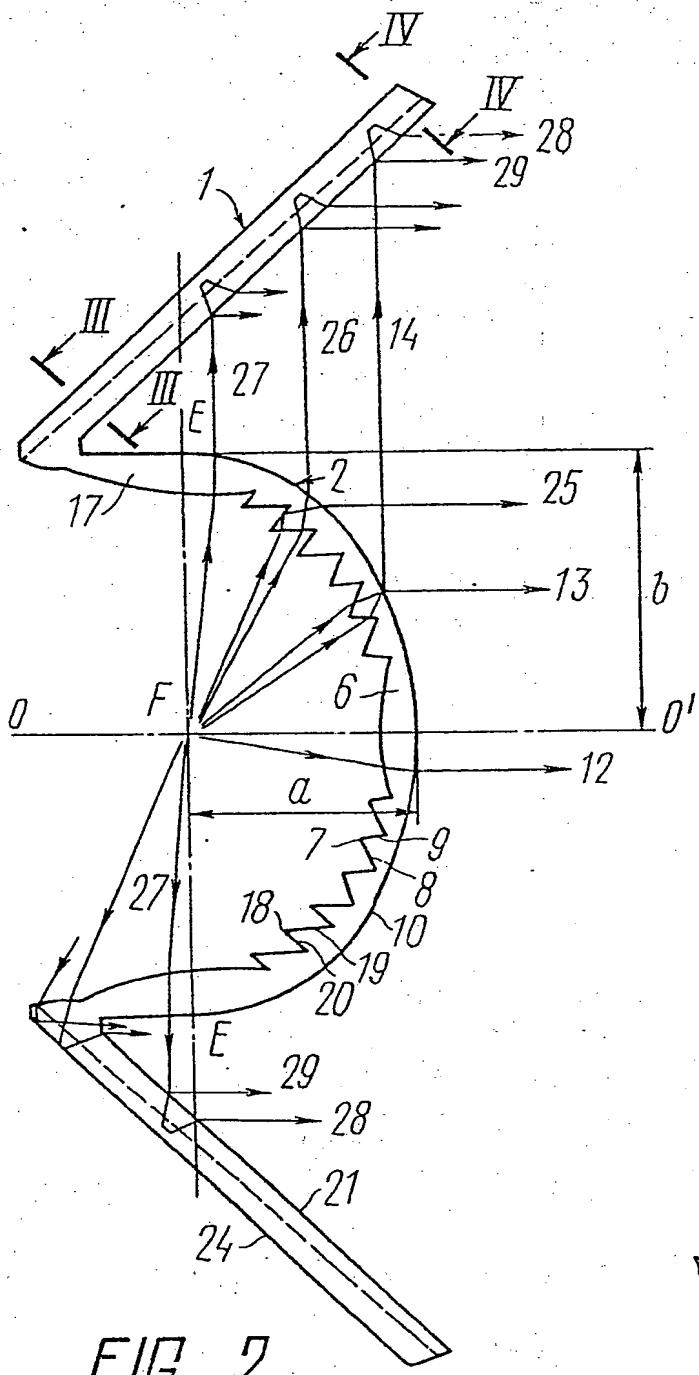


FIG. 2

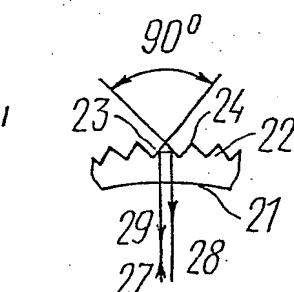


FIG. 3

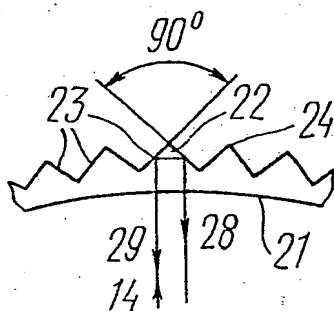


FIG. 4

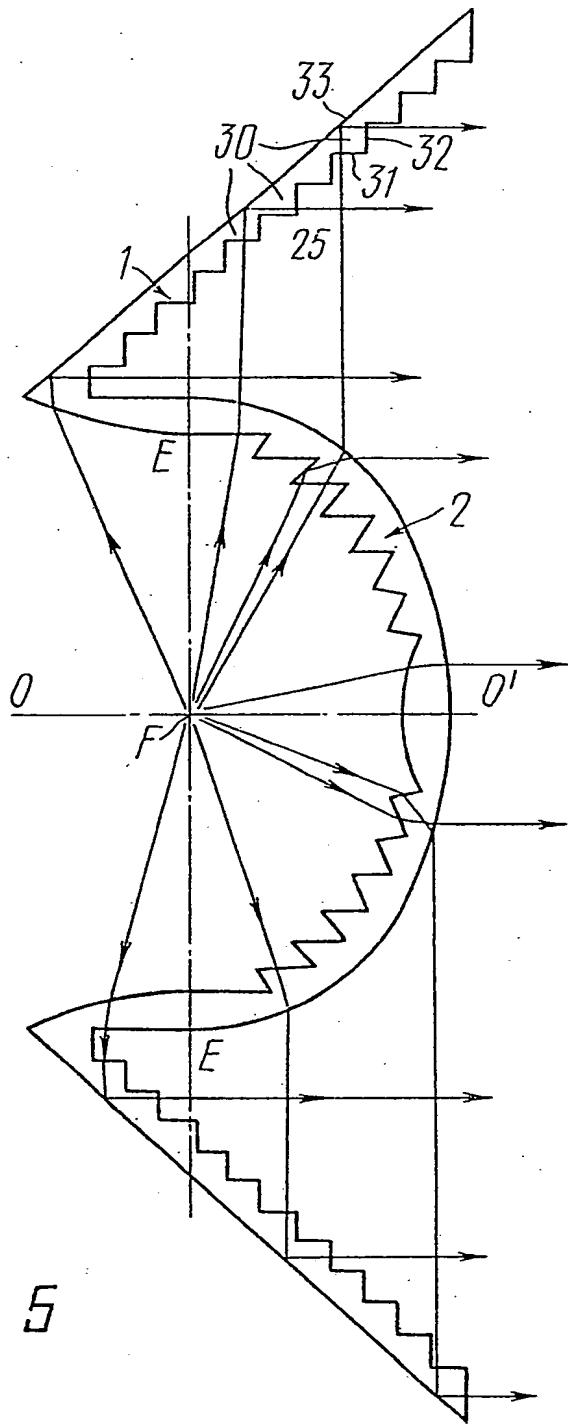


FIG. 5

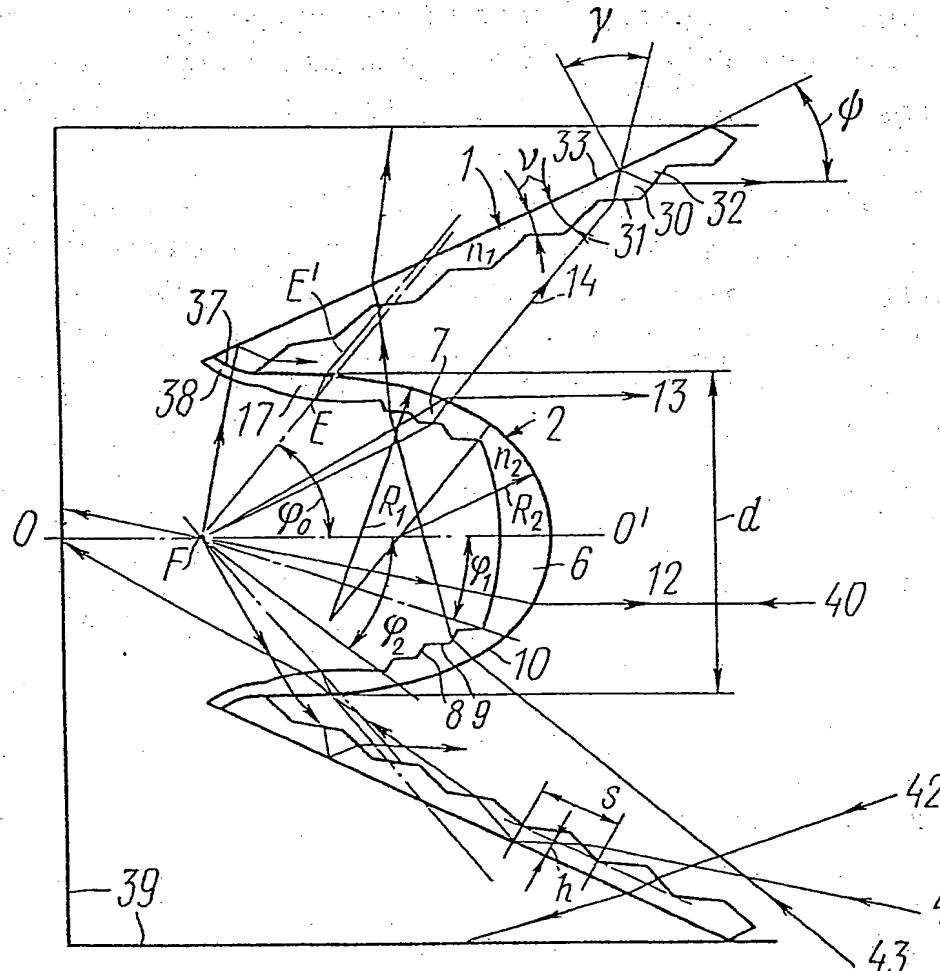


FIG. 6

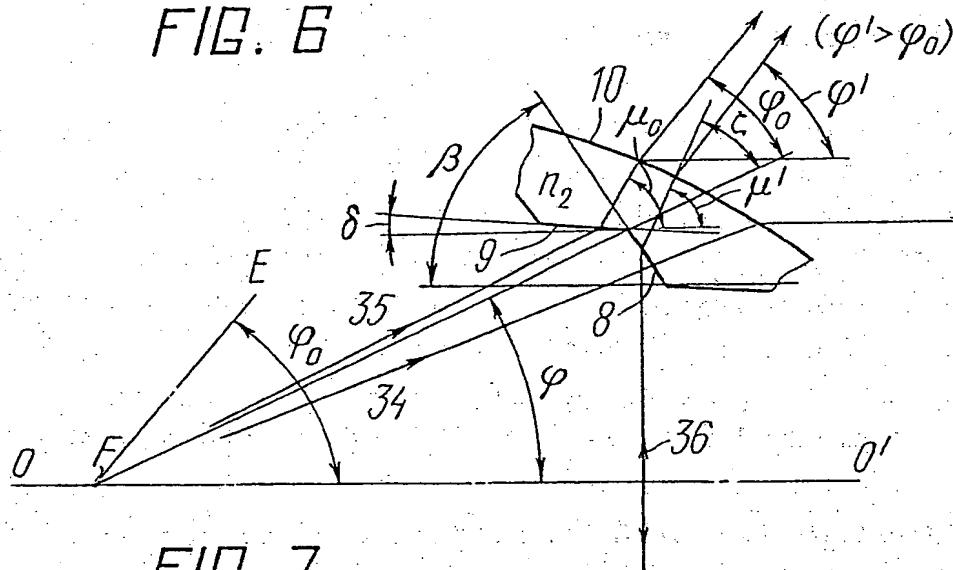


FIG. 7

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/SU 88/00077

I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER (If several classification symbols apply, indicate all) *

According to International Patent Classification (IPC) or to both National Classification and IPC

IPC⁴ - G 02 B 27/30, F 21 V 5/00

II. FIELDS SEARCHED

Minimum Documentation Searched ?

Classification System	Classification Symbols
IPC ⁴	G 02 B 27/00, 27/30, 3/08 F 21 V 5/00
	Documentation Searched other than Minimum Documentation to the Extent that such Documents are Included in the Fields Searched *

III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT*

Category *	Citation of Document, ¹¹ with indication, where appropriate, of the relevant passages ¹²	Relevant to Claim No. ¹³
A	US,A,2224178 (Ralph F.Bitner), 10 December 1940 (10.12.40) see figure 1	1-4
A	US,A,3883733 (John Voevodsky) 13 May 1975 (13.05.75), see figures 2,3	1-4
A	CH,B5,485236 (VEB Carl Zeiss JENA) 13 March 1970 (13.03.70) see figures 4,5 & US,A,3523721 (11.08.70)	1-4
A	GB,A,2065858 (Rollei-Werke Franke et al.) 01 July 1981 (01.07.81) see figure 3	1-4
A	GB,B,1209377 (Ignacio Goytisolo Taltavull), 21 October 1970 (21.10.70) see figure 5	1-4
A	SU,A,1282051 (Latviisky gosudarstvenny universitet im. P.Stuchki) 07 January 1987 (07.01.87) see the drawing	1-4

* Special categories of cited documents:¹⁰

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

IV. CERTIFICATION

Date of the Actual Completion of the International Search	Date of Mailing of this International Search Report
17 October 1988 (17.10.88)	28 December 1988 (28.12.88)
International Searching Authority	Signature of Authorized Officer
ISA/SU	

THIS PAGE BLANK (USPTO)

**RAPPORT DE RECHERCHE
PRÉLIMINAIRE**

 établi sur la base des dernières revendications
 déposées avant le commencement de la recherche

 N° d'enregistrement
 national

 FA 624923
 FR 0211348

DOCUMENTS CONSIDÉRÉS COMME PERTINENTS		Revendication(s) concernée(s)	Classement attribué à l'invention par l'INPI		
Catégorie	Citation du document avec indication, en cas de besoin, des parties pertinentes				
X	EP 1 182 395 A (STANLEY ELECTRIC CO LTD) 27 février 2002 (2002-02-27) * colonne 4, ligne 45 – colonne 5, ligne 51 * * figures 3,4 *	1,2,24, 25	F21S8/12 F21V5/00 F21V7/09 F21V13/04		
A	DE 202 06 829 U (AUTOMOTIVE LIGHTING REUTLINGEN) 5 septembre 2002 (2002-09-05) * abrégé * * page 4, ligne 28 – page 5, ligne 27 * * figures 1,2 *	18			
X	WO 99 09349 A (DECORA INT INC ;BREAUT RESEARCH ORGANIZATION (US)) 25 février 1999 (1999-02-25) * page 3, ligne 27 – ligne 30 * * page 4, ligne 17 – page 5, ligne 10 * * page 11, ligne 14 – ligne 18 * * figures 2,11,12 *	1			
X	GB 531 185 A (GEORGE WILLIAM RAWLINGS) 31 décembre 1940 (1940-12-31) * page 3, ligne 40 – ligne 125 * * page 1 *	1,24	DOMAINES TECHNIQUES RECHERCHÉS (Int.Cl.7) F21S F21V		
X	EP 0 380 663 A (N PROIZV OB AVTOELEKTRONIKE I) 8 août 1990 (1990-08-08) * abrégé * * page 1, ligne 3 – ligne 5 * * page 7, ligne 23 – ligne 36 * * page 10, ligne 31 – page 12, ligne 7 * * figures 2,5 *	1,18, 24-26			
1					
Date d'achèvement de la recherche		Examinateur			
14 juillet 2003		Prévot, E			
CATÉGORIE DES DOCUMENTS CITÉS					
X : particulièrement pertinent à lui seul Y : particulièrement pertinent en combinaison avec un autre document de la même catégorie A : arrière-plan technologique O : divulgation non écrite P : document intercalaire					
T : théorie ou principe à la base de l'invention E : document de brevet bénéficiant d'une date antérieure à la date de dépôt et qui n'a été publié qu'à cette date de dépôt ou qu'à une date postérieure. D : cité dans la demande L : cité pour d'autres raisons & : membre de la même famille, document correspondant					

THIS PAGE BLANK (USPTO)

**ANNEXE AU RAPPORT DE RECHERCHE PRÉLIMINAIRE
RELATIF A LA DEMANDE DE BREVET FRANÇAIS NO. FR 0211348 FA 624923**

La présente annexe indique les membres de la famille de brevets relatifs aux documents brevets cités dans le rapport de recherche préliminaire visé ci-dessus.

Les dits membres sont contenus au fichier informatique de l'Office européen des brevets à la date du 4-07-2003

Les renseignements fournis sont donnés à titre indicatif et n'engagent pas la responsabilité de l'Office européen des brevets, ni de l'Administration française

Document brevet cité au rapport de recherche		Date de publication		Membre(s) de la famille de brevet(s)	Date de publication
EP 1182395	A	27-02-2002	JP EP US	2002075025 A 1182395 A2 2002024818 A1	15-03-2002 27-02-2002 28-02-2002
DE 20206829	U	05-09-2002	DE	20206829 U1	05-09-2002
WO 9909349	A	25-02-1999	AT AU BR WO DE DE EP ES PT US	209315 T 8796098 A 9811170 A 9909349 A1 69803297 D1 69803297 T2 1005619 A1 2168784 T3 1005619 T 6097549 A	15-12-2001 08-03-1999 25-07-2000 25-02-1999 21-02-2002 22-08-2002 07-06-2000 16-06-2002 31-05-2002 01-08-2000
GB 531185	A	31-12-1940		AUCUN	
EP 0380663	A	08-08-1990	WO EP JP	8909424 A1 0380663 A1 2504319 T	05-10-1989 08-08-1990 06-12-1990

THIS PAGE BLANK (USPTO)

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)